

Behörden entfernen Blumen vom Kriegsdenkmal in Riga und spalten damit die Gesellschaft

Die skandalöse Entfernung der am 9. Mai am Denkmal für die Befreier niedergelegten Blumen hat zu einer Spaltung der lettischen Gesellschaft geführt. Angekündigte Proteste und ein möglicher Abriss des Denkmals sind Folgen der Ereignisse am Tag des Sieges.



Helfer legen am Tag des Sieges Blumen am Fuße des umzäunten sowjetischen Siegesdenkmals in Riga nieder.

In diesem Jahr hatten die lettischen Behörden alle Feierlichkeiten zum 9. Mai verboten. Diejenigen, die Blumen am Denkmal für die Befreier von Riga und Lettland niederlegen wollten, waren gezwungen, dies inoffiziell zu tun. Doch auch das wurde von den Behörden erschwert: Das Denkmal war abgesperrt, die Blumensträuße durften lediglich an Polizeibeamte übergeben werden, die sie dann selber am Denkmal niederlegten. Am darauffolgenden Morgen haben die städtischen Dienste überraschenderweise die von den Einwohnern der Stadt mitgebrachten Blumen mit einem Traktor entfernt. Dies hat Empörung in den sozialen Medien ausgelöst. Am 10. Mai haben die Bürger noch mehr Blumen zum Denkmal gebracht und in 77 Reihen niedergelegt, um 77 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zu symbolisieren.

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa kommentierte den Vorfall in einem Interview mit Radio Sputnik:

"Meines Erachtens ist dies etwas noch nie Dagewesenes: die blitzschnelle Reaktion von Menschen, die mit ihren Aktionen einfach nur gegen die blasphemische Haltung der staatlichen Behörden gegenüber dem Andenken der Helden protestiert haben."

"Es gibt einen solchen Begriff – die Macht des Volkes."

Authorities remove flowers from war memorial in Riga, dividing society

Translated with www.deepl.com (free version)

The scandalous removal of the flowers laid at the monument to the liberators on May 9 has led to a split in Latvian society. Announced protests and a possible demolition of the monument are consequences of the events on Victory Day.



Helpers lay flowers at the foot of the fenced Soviet Victory Monument in Riga on Victory Day.

This year, the Latvian authorities had banned all May 9 celebrations. Those who wanted to lay flowers at the monument to the liberators of Riga and Latvia were forced to do so unofficially. But even this was made difficult by the authorities: the monument was cordoned off, and the bouquets of flowers could only be handed over to police officers, who then laid them at the monument themselves. The following morning, surprisingly, the municipal services removed the flowers brought by the residents of the city with a tractor. This sparked outrage on social media. On May 10, citizens brought even more flowers to the monument and laid them in 77 rows to symbolize 77 years since the end of World War II.

Russian Foreign Ministry spokeswoman Maria Zakharova commented on the incident in an interview with Radio Sputnik:

"In my opinion, this is something unprecedented: the lightning-quick reaction of people whose actions simply protested the blasphemous attitude of state authorities toward the memory of heroes."

"There is such a concept - the power of the people."

"Dies ist eine mächtige, starke Geste, die die Ablehnung einer Umschreibung der Geschichte und der Entweihung der Erinnerung an Menschen, die ihr Leben für unsere Zukunft gegeben haben, zeigt."

Am Abend des 10. Mai hat die Staatspolizei ein Sondereinsatzbataillon eingesetzt, um eine 500-köpfige Menschenmenge auf dem Platz vor dem Denkmal zu zerstreuen. In einer Erklärung der Polizei hieß es, dass jede Versammlung auf dem Platz ein Ausdruck der "Unterstützung der Russischen Föderation" sei. Am 11. Mai hat die Polizei den Park "aus Sicherheitsgründen" vollständig gesperrt.

Seit Tagen nun gehen in Lettland die Wogen hoch und der Gesellschaft droht ein tiefer Riss.

Der lettische Ministerpräsident Krišjānis Kariņš empörte sich über die wiederholte Niederlegung von Blumen in Pārdaugava. "Ein Ausdruck der Missachtung der lettischen Staatlichkeit, der historischen Erfahrung und der Opfer des russischen Krieges in der Ukraine ist inakzeptabel. Es gibt keine Rechtfertigung für das, was heute in Pārdaugava geschehen ist", schrieb er in den sozialen Medien. Währenddessen sprach sich Artis Pabriks, der Leiter des lettischen Verteidigungsministeriums, gegen das Vorgehen der Behörden in Riga aus. Ebenfalls über die sozialen Medien wandte er sich an die Stadtverwaltung von Riga und wies auf die falschen Maßnahmen am Morgen des 10. Mai hin, als die Blumen mit einem Traktor weggefegt wurden, berichtet Sputnik Latvia.

Vertreter der Oppositionsparteien und kritischen Medien bezeichneten den Bürgermeister von Riga Mārtiņš Staķis als "Friedhofsdieb". Er selbst verteidigte das Vorgehen der städtischen Dienste und erklärte, die Situation am 10. Mai sei nicht durch die Beseitigung der Blumen provoziert worden – vielmehr stünde dahinter ein Einfluss der "Gegner des Staates". Staķis sagte laut dem Portal mixnews.lv:

"Zu der Zeit, als Raketen auf Zivilisten in Odessa fielen, schien manchen das Schicksal der verwelkten Nelken wichtiger zu sein."

Inzwischen hat die lettische Polizei angekündigt, dass sie die "eigentlichen Organisatoren" der wiederholten Blumenniederlegung strafrechtlich verfolgen will. Laut mixnews.lv sagte Armands Ruks, der Chef der Staatspolizei, in einem Interview mit dem lettischen Fernsehen, dass mindestens vier Personen bestraft werden, die "die Menschen dazu ermutigt haben, das Denkmal erneut zu besuchen".

"This is a powerful, strong gesture that shows a rejection of rewriting history and desecrating the memory of people who gave their lives for our future."

On the evening of May 10, state police deployed a special operations battalion to disperse a 500-strong crowd in the square in front of the monument. A police statement said that any gathering in the square was an expression of "support for the Russian Federation." On May 11, police completely closed the park "for security reasons."

For days now, the waves have been running high in Latvia and society is threatened by a deep rift.

Latvian Prime Minister Krišjānis Kariņš was outraged by the repeated laying of flowers in Pārdaugava. "An expression of disrespect for Latvian statehood, historical experience and victims of the Russian war in Ukraine is unacceptable. There is no justification for what happened today in Pārdaugava," he wrote on social media. Meanwhile, Artis Pabriks, the head of Latvia's Defense Ministry, spoke out against the actions of the authorities in Riga. Also on social media, he addressed the Riga City Council, pointing out the wrong actions taken on the morning of May 10, when the flowers were swept away with a tractor, Sputnik Latvia reports.

Representatives of opposition parties and critical media called the mayor of Riga Mārtiņš Staķis a "cemetery thief". He himself defended the actions of the city services, saying that the situation on May 10 was not provoked by the removal of the flowers – rather, behind it was an influence of the "opponents of the state." Staķis said, according to the portal mixnews.lv:

"At the time when rockets were falling on civilians in Odessa, the fate of the withered carnations seemed more important to some."

Meanwhile, Latvian police have announced that they will prosecute the "actual organizers" of the repeated flower-laying. According to mixnews.lv, Armands Ruks, the head of the state police, said in an interview with Latvian television that at least four people who "encouraged people to revisit the monument" will be punished.

Genannt wurden ein ehemaliges Mitglied des Stadtrats von Riga von der Sozialdemokratischen Partei "Saskaņa" sowie Vertreter der Partei Russische Union Lettlands.

Seitdem überschlagen sich die Ereignisse und es ist zu erwarten, dass der Konflikt weiter eskalieren könnte. Derzeit ruft die Partei Russische Union Lettlands für den 13. Mai zu Protesten gegen das Vorgehen der Rigaer Behörden auf. Diejenigen, die sich über die Blumenniederlegung empört haben, wollen ebenfalls protestieren. Die Oppositionsparteien im Rigaer Stadtrat fordern die Entlassung des Bürgermeisters, während das lettische Parlament im Eilverfahren ein Gesetz verabschiedete, das den Abriss des Denkmals der sowjetischen Befreier ermöglicht.

Konkret handelt es sich um Änderungen des "Gesetzes über die Verträge zwischen der Republik Lettland und der Russischen Föderation", das die Erhaltung der sowjetischen und russischen Gedenkstätten in Lettland garantiert. Die Änderungen würden die rechtlichen Hindernisse für den Abriss des Denkmals endgültig beseitigen, hatte Rihards Kols, Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten der lettischen Saeima, der Agentur LETA gesagt.

Hinweis in eigener Sache: Durch die Sperrung von RT zielt die EU darauf ab, eine kritische, nicht pro-westliche Informationsquelle zum Schweigen zu bringen. Und dies nicht nur hinsichtlich des Ukraine-Kriegs. Der Zugang zu unserer Website wurde erschwert, mehrere Soziale Medien haben unsere Accounts blockiert. Es liegt nun an uns allen, ob in Deutschland und der EU auch weiterhin ein Journalismus jenseits der Mainstream-Narrative betrieben werden kann. Wenn Euch unsere Artikel gefallen, teilt sie gern überall, wo Ihr aktiv seid. Das ist möglich, denn die EU hat weder unsere Arbeit noch das Lesen und Teilen unserer Artikel verboten.

Anmerkung: Allerdings hat Österreich mit der Änderung des "Audiovisuellen Mediendienst-Gesetzes" am 13. April diesbezüglich eine Änderung eingeführt, die möglicherweise auch Privatpersonen betrifft. Deswegen bitten wir Euch bis zur Klärung des Sachverhalts, in Österreich unsere Beiträge vorerst nicht in den Sozialen Medien zu teilen.

Named a former member of the Riga City Council from the Social Democratic Party "Saskaņa" and representatives of the party Russian Union of Latvia.

Since then, events have been unfolding and it is expected that the conflict could escalate further. Currently, the Russian Union of Latvia party is calling for protests against the actions of the Riga authorities on May 13. Those who were outraged by the flower laying are also planning to protest. Opposition parties in the Riga City Council are calling for the mayor's dismissal, while the Latvian parliament has fast-tracked a law allowing the demolition of the monument to Soviet liberators.

Specifically, these are amendments to the "Law on Treaties between the Republic of Latvia and the Russian Federation", which guarantees the preservation of Soviet and Russian memorials in Latvia. The amendments would finally remove the legal obstacles to the demolition of the monument, Rihards Kols, chairman of the Foreign Affairs Committee of the Latvian Saeima, had told the LETA agency.

Note on our own behalf: By blocking RT, the EU aims to silence a critical, non-pro-Western source of information. And not only with regard to the Ukraine war. Access to our website has been made difficult, several social media have blocked our accounts. It is now up to all of us whether journalism beyond the mainstream narrative can continue in Germany and the EU. If you like our articles, please share them wherever you are active. This is possible because the EU has not banned our work or the reading and sharing of our articles.

Note: However, with the amendment of the "Audiovisual Media Services Act" on April 13, Austria has introduced a change in this regard that may also affect private individuals. Therefore, until the issue is clarified, we ask you not to share our posts on social media in Austria for the time being.